

Das wird der neue Schwalm-Deich

Im Drei-Gemeinden-Eck an der Schwalm ist eine Großbaustelle eingerichtet worden. Dort wird der Deich des Flusses neu aufgebaut, die Auen werden umgestaltet. Was das bringt und was Erholungssuchende dazu wissen müssen.

VON DANIELA BUSCHKAMP

GRENZLAND Wer zurzeit von Niederkrüchten-Laar entlang der Schwalm spazieren möchte oder eine komplette Runde um den Bonner Seedrehen will, der steht im Bereich des Drei-Gemeinden-Ecks vor Absperungen. Dort wird seit dem 24. Januar am Deich der Schwalm auf einem 350 Meter langen Abschnitt gebaut. In dieser Woche beginnt dort die Baupause, erklärt Thomas Schulz, Geschäftsführer des Schwalmverbands. „Wir haben rund die Hälfte der Maßnahme beendet. Heute ist der letzte Sattelschlepper mit Bodematerial hierhin gefahren.“ Das bedeutet für Spaziergänger und Radler: Die momentan gesperrten Wege werden bis dahin größtenteils wieder frei gegeben. Erst, wenn die Arbeiten und die Baustellenfahrzeuge wieder rollen, gibt es wieder Sperren.

Was macht der Schwalmverband in dem Abschnitt entlang der Schwalm?

„Wir richten den Deich wieder her. Er war teilweise in keinem guten Zustand“, erklärt Thomas Schulz. Die letzten Arbeiten dort hätten im Jahr 1996 stattgefunden. Auch die Schwalmmaue werde wieder natürlicher gestaltet. Dies ist möglich, da der Schwalmverband einen Flächentausch eingegangen ist und diese Flächen nun für die Aue nutzen kann. Wer auf der Schwalmbrücke vor dem Drei-Gemeinden-Eck steht, kann mit einem Blick auf die gegenüberliegende Seite erkennen, wie der jetzige Baustellenbereich in Zukunft aussehen wird: Der Deich verläuft nicht mehr dicht am Schwalmufer entlang, wo er die Schwalm in der Entwicklung behindert, sondern bis zu 70 Meter weiter nördlich in den Wiesen. In diesem Vorland wächst Schilf, Totholz ragt aus dem Wasser.

Was ist dort bisher geschehen?

Die Baustelle wurde eingerichtet. Damit die schweren Laster dort anfahren und tangieren können, wurden ein Schutzvlies und Stahlplatten über den schmalen Weg gelegt. Insgesamt 4000 Tonnen Erde haben die roten Sattelschlepper angeleiert, pro Tag kamen bis zu 400 Kubikmeter an, auf jeden Laster passen 25 Tonnen. Das Material wird benötigt, um den neuen Deich aufzubauen. „Dabei können wir keinen Mutterboden nehmen, da er zu viel organisches Material enthält. Wir brauchen sandigen Schluff“, erläutert Thomas Schulz.

Was bringt die Umgestaltung des Deiches?

Sie bringt unterschiedliche Verbesserungen. Zum einen optimiert sie das Starkregenmanagement. „Der Deich an der Schwalm ist unverzichtbar“, erklärt Thomas Schulz. Gebe es diesen Deich nicht, würde die Schwalm in den tiefergelegenen Kranenbruchgraben laufen und ihn überfluten. Der Kranenbruchgraben führt aber zum



Die Drohnenaufnahme zeigt die gesamte Baustelle am Schwalm-Deich. Das Vorhaben ist zur Hälfte abgeschlossen, pausiert jetzt.

FOTO: SCHWALMVERBAND

Laarer Bach. Würde dieser wiederum zu viel Wasser enthalten, würde er Teile von Brüggem überfluten.

„Diese Situation hatten wir bereits durch die starken Regenfälle im Sommer 2021. Damals bedrohte Hochwasser einige Häuser, weil der Laarer Bach zu viel Wasser führte“, so Schulz. Zum anderen entsteht laut Schulz ein ökologisch wertvoller Bereich im Deichvorland, wo die Schwalm sich natürlich entwickeln kann. Auch Wanderer und Radler würden profitieren. Hinter

dem neuen Deich wird ein neuer, breiterer Weg angelegt werden.

Wie verbessert sich das Ökosystem?

Es gibt neue Auenlandschaften. Dort, wo heute noch grüne Wiesen zu sehen sind, werden Auen liegen, an denen sich Flora und Fauna entwickeln können. „Die Maßnahmen wird als derart wertvoll eingeschätzt, dass sie mit 68.000 Ökopunkten bewertet wird“, erläutert der Geschäftsführer. Dies stelle eine deutliche Verbesserung dar.

Wer bezahlt das?

Zurzeit gibt es eine Kostenschätzung in Höhe von 150.000 Euro. Der Schwalmverband wird die Ökopunkte an die Gemeinde Schwalmtal verkaufen, auf deren Gebiet die Baumaßnahme liegt und erhält dafür rund 120.000 Euro; den Rest der Kosten tragen der Verband und seine Mitglieder. Wenn eine Gemeinde baut und Flächen versiegelt, muss sie dies an anderer Stelle mit Ökopunkten auf ihrem Öko-Konto ausgleichen.

Wie geht es weiter?

Voraussichtlich erst im Herbst wird der Schwalmverband weitermachen. „Wir sind sehr wetterabhängig. Wenn es regnet, wird der Boden zu Brei. Dann können wir nicht arbeiten. Zudem begrenzt zurzeit ein Bauzeitenfenster in der Genehmigung unsere Arbeiten auf die Zeit bis Ende Februar“, sagt Schulz. Das liegt an Vorgaben aus dem Artenschutz. Er rechnet zurzeit damit, dass noch weitere vier Wochen Arbeit nötig sind.

So sieht die eingedeichte Schwalm gegenüber der Baustelle aus. Sie soll nach den Arbeiten mehr Platz für eine natürliche Entwicklung haben.

RP-FOTOS (4): BUSCHKAMP



Das ist die letzte Ladung Erde für den neuen Deich. 4000 Tonnen wurden benötigt. Der Deich wird entlang der Schwalm auf einer Länge von 350 Metern angelegt.



Schaukel für Schaufel wird der neue Deich angelegt. Die Arbeiten werden im Herbst fortgesetzt. Dann wird auch der neue Weg hinter dem Deich gestaltet.



Thomas Schulz, Geschäftsführer des Schwalmverbands, erläutert die Veränderungen an den Schwalmauen im Drei-Gemeinden-Eck.